



EDITORIAL



Wir arbeiten für Ihren Erfolg ... und das seit 25 Jahren!

Der ReWi existiert nicht als Selbstzweck, sondern wurde vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen gegründet. In 25 Jahren haben Personen gewechselt, Probleme haben sich verlagert, ganz neue Handlungsfelder haben sich aufgetan. Geblieben ist unser Anspruch: Wir wollen für den Erfolg unserer Mitglieder und für die Zukunftsfähigkeit der Region arbeiten.

Unsere Stärke erwächst aus den Mitgliedern und dem Netzwerk. Je größer unsere Mitgliederzahl ist und je breiter wir vernetzt sind, desto wirkungsvoller können wir auftreten. Weitere Mitstreiter in der Region sind immer herzlich willkommen!

Ihr

Achim Kistner, Dipl.-Geograph
Geschäftsführer

Wie die Zeit vergeht ...

Ein Vierteljahrhundert oder eine ganze Welt

Am 6. November 1995 wurde der Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e. V. (ReWi) gegründet. Einige können sich noch gut daran erinnern, andere steckten zu diesem Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen. Gar nicht mal so lange ist es her, aber ein Blick zurück zeigt, dass doch einiges anders war als heute.

Der Bundeskanzler hieß Helmut Kohl und Präsident der USA war Bill Clinton. Kaum jemand besaß ein Mobiltelefon, es war das Jahr, in dem die Internet-Programmiersprache PHP veröffentlicht wurde, Amazon sein erstes Buch verkaufte und ebay entstand. Während das Internet noch zaghafte Schritte machte, zeigte Bill Gates 1995 eine bewegende visionäre Präsentation auf der CeBIT, die vieles prophezeite, was für uns heute längst Alltag

ist. Kurz gesagt, das vergangene Vierteljahrhundert war das der Digitalisierung und Vernetzung. Eine einzigartige Chance gerade für den ländlichen Raum. Hinzu kam die räumliche Vernetzung und verkehrstechnische Anbindung der Region durch den Flughafen Hahn, den Ausbau der B50 und zuletzt den Hochmoselübergang.

Mit unserer kleinen Sonderveröffentlichung wollen wir zurückblicken auf 25 Jahre Vereinsgeschichte.

Auch wenn Corona uns einen Strich durch unsere geplante Jubiläumsfeier gemacht hat, werden wir diese, sobald es möglich ist, nachholen und gebührend feiern. □

Unsere Vorsitzenden

Visionär und Networker

László Gilányi (†), Vorsitz 1995 bis 2011

Die prägende Figur des Regionalrats war bis zu seinem Tode 2011 László Gilányi. Er war Motor, Networker und Ideengeber. Er erkannte sowohl in der eigenen Unternehmensleitung als auch beim ReWi frühzeitig Chancen und griff beherzt zu, getreu seinem Motto: „Wenn es Brei regnet, muss man den Löffel raushalten!“

Gilányi konnte andere Menschen mitreißen und überzeugen. Unterstützt von einigen Mitstreitern aus Verwaltung, Unternehmerschaft und Banken formte er den ReWi in den ersten Jahren zu einer in der Region anerkannten Institution. Dabei halfen ihm sein hoher Bekanntheitsgrad und seine Erfahrung als Führungspersönlichkeit. Sein Tod 2011 bedeutete einen großen Einschnitt, doch seine Nachfolgerinnen in der Vereinsführung hielten den Regionalrat auf Kurs.



Unternehmerinnen aus Leidenschaft

Evelyn Brosowski, Vorsitz 2011 bis 2016

„Der Tod László Gilányis im Frühjahr 2011 bedeutete eine Zäsur in der Vereinsgeschichte. Mit großem Respekt vor der Aufgabe habe ich mich damals bereit erklärt, für das Amt der Vorsitzenden zu kandidieren. Allen im Vorstand war aber klar, dass ich als Geschäftsführerin eines mittelständischen Unternehmens nicht die zeitliche Präsenz wie László für den ReWi würde aufbringen können.“

Ich verstand mein Amt von Anfang an vor allem als Moderatorin und ich denke, es ist mir während meiner Amtszeit gelungen, alle Vorstandsmitglieder in die Verantwortung zu nehmen und sie noch aktiver als zuvor an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Sicher habe ich als Frau und als Angehörige einer anderen Unternehmergeneration, Führung auch generell etwas anders interpretiert.



Was mir die Arbeit enorm erleichtert hat, war die große Unterstützung durch die voll mitziehenden Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder. Auch die Tatsache, dass LEADER nicht in meiner Verantwortung lag, weil Christian Keimer den Vorsitz der LAG Hunsrück übernahm, hat enorm geholfen. Besonders aber das Team der Geschäftsstelle hat es mir leicht gemacht, dieses Ehrenamt auszuüben. Als ich dann gefragt wurde, ob ich nach meiner Amtszeit ins Kuratorium wechseln wolle, musste ich natürlich nicht lange überlegen.“

Kathrin Heinrichs, Vorsitz seit 2016

„Wir Unternehmer schätzen unsere Heimat, schaffen hier Arbeitsplätze und sorgen mit dem Angebot an Ausbildungsplätzen für die Zukunft der nachwachsenden Generationen.“

Verbundenheit ist ein Grund, ein anderer ist der Rahmen, der uns Unternehmen hier im Rhein-Hunsrück-Kreis geboten wird.



Der Regionalrat Wirtschaft betreibt Wirtschaftsförderung im ganz eigenen Sinn: von der Wirtschaft für die Wirtschaft, unterstützt und eng verzahnt mit der öffentlichen Verwaltung und professionell geführt durch ein starkes hauptamtliches Team der Geschäftsstelle.

Die hervorragende Kompetenz in Sachen öffentlicher Fördermöglichkeiten einerseits sowie der enge Kontakt zu den Unternehmen in der Region andererseits führen seit vielen Jahren zu sehr wertvollen Projekten und einer großen Bandbreite an Themen.

Auf diese Weise gelingt eine Regionalförderung, die allen zugutekommt. Und so dürfen wir aus meiner Sicht ganz selbstbewusst sagen, dass wir in einem ‚gelobten Land‘ leben und arbeiten.

Keine Frage: Es gibt immer noch viel zu tun!

Deshalb ist es gut, dass wir unseren Regionalrat Wirtschaft haben, der mit 25 Jahren Erfahrung, Netzwerkkompetenz und Engagement im Schulterschluss von öffentlicher Verwaltung und Unternehmen an der Zukunft unserer Heimat mitgestaltet.“

Regionalrat Wirtschaft: die Hintergründe

Stark, stärker, gemeinsam

Wirtschaft, Gesellschaft und Politik standen nach der deutschen Wiedervereinigung vor gleich mehreren großen Herausforderungen und die aufgetretene Abschwächung der Wirtschaft traf auch den Rhein-Hunsrück-Kreis: Seinerzeit herrschten – ganz im Gegensatz zu heute – Arbeitslosigkeit und Lehrstellenmangel vor. Zudem galt es, die große Aufgabe der Konversion zu bewältigen, insbesondere auf dem Flughafen Hahn. Und, nicht zu vergessen: der Zuzug von mehreren tausend Spätaussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion in den Hunsrück.

Vor diesem Hintergrund entstand der Wille, die Kräfte der Region zu bündeln und zu vernetzen. Auslöser dessen war eine Wirtschaftskonferenz im April 1994, zu der Kreisverwaltung, IHK, Kreishandwerkerschaften und Wirtschaftsunioren eingeladen hatten. Moderator des Abends war der Simmerner Unternehmer László Gilányi, der es nicht nur beim Reden und Zuhören belassen wollte. Sein Ziel waren konkrete Ergebnisse. So entstanden verschiedene Arbeitskreise, die sich jeweils „Regionalrat“ nannten, u. a. einer für Schule, für Soziales und eben auch für Wirtschaft.

Mit der Bildung des Letzteren wurden IHK-Geschäftsführer Eberhard Noll, Karl Maull (Geschäftsführer der örtlichen Kreishandwerkerschaft) und Harald Rosenbaum (Vertreter der Kreisverwaltung) beauftragt, ergänzt von László Gilányi und Wolfgang Nass (Kreissparkasse). Schon bald war klar, dass der „Regionalrat Wirtschaft“ zu einer festen Institution werden sollte, um Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Rhein-Hunsrück-Kreis zu übernehmen. □



„Unser kleiner Kreis traf sich fast im wöchentlichen Rhythmus, im Büro von László, das mit zahlreichen Elefantendarstellungen aller Art dekoriert war. Wir strukturierten die Ideen und planten die weiteren Maßnahmen.“

Wolfgang Nass, Mitglied im Kuratorium



„Bis Mitte der 1990er Jahre unterhielt der Kreis keine eigene Wirtschaftsförderung. Die Aufgaben übernahmen die Verbandsgemeinden und die Stadt Boppard weitgehend für ihre Gebiete.“

Harald Rosenbaum, Mitglied im Kuratorium

25
JAHRE

Aus einer breit gesäten Idee entwickelte sich in 25 Jahren ein stattlicher Baum mit einem soliden Wurzelwerk, einem stabilen Stamm und einem gut vernetzten Astwerk.



Menschen im ReWi

Unermüdlich und voller Tatendrang



Foto: Dennis Schmorbach

Manfred Kläßmann
WILDWUCHS-Beauftragter

Hannah Wagner
Projektleitung
GELOBTES LAND

Kornelia Retterath
Assistentin

Kathrin Heinrichs
Vorsitzende

Barbara Beicht
Projektmanagerin

Achim Kistner
Geschäftsführer

Bereits 1996 wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet, um den jungen Verein sofort handlungsfähig zu machen. Der Vorsitzende László Gilányi war fast täglich im Büro und koordinierte die Tätigkeiten in den ersten Jahren. Mit den wachsenden Aufgaben wuchs auch das Team auf heute fünf Mitarbeiter.

Geschäftsführer:

Hagen Suchardt (1999 bis 2007)
Achim Kistner (seit 2007)

Mitarbeiter:

Ursula Bersch (1996 bis 1997)
Kornelia Retterath (seit 1997)
Bernd Albrecht (2006 bis 2007)
Wolfgang Molz (2009 bis 2018)
Kevin Keber (2008 bis 2010)
Nadine Burk (2010 bis 2018)
Waltraud Pohl (2009 bis 2012)
Manfred Kläßmann (seit 2017)
Hannah Wagner (seit 2018)
Barbara Beicht (seit 2019)

Vor der Gründung

Trennendes überwinden und Gemeinsames fördern

Mit Blick auf die Nachbarkreise, wo die Wirtschaftsförderung zumeist direkt bei der Kreisverwaltung angesiedelt war oder, teils unter Beteiligung von Banken, als GmbH bestand, diskutierte man im Rhein-Hunsrück-Kreis lange über die Rechtsform. Schlussendlich entschied man sich für den eingetragenen Verein, der Unternehmen, Kommunen und Akteure der Region vereinen sollte.

Der Fokus der Arbeit sollte darin liegen, Trennendes innerhalb des Landkreises zu überwinden und Gemeinsames zu fördern und sichtbar zu machen. Vor allem folgende Themen waren zu diesem Zeitpunkt für die wirtschaftliche Entwicklung im Rhein-Hunsrück-Kreis maßgeblich/relevant: Flughafen Hahn,

Hochmoselübergang, Sensibilisierung der Jugendlichen für die Ausbildungschancen in der Region, Darstellung des Wirtschaftsstandortes nach außen.

Themen, die teils auch heute noch sehr aktuell sind. □



„Den meisten Beteiligten war es von Anfang an wichtig, die Parteipolitik außen vor zu lassen. Im Vorstand waren deshalb auch keine prominenten Parteifunktionäre vertreten. Damit ist der Verein auch bis heute gut gefahren.“

Wolfgang Nass, Mitglied im Kuratorium

„Die Rechtsform des ‚e.V.‘ gab uns die größten Freiheiten für die vor uns liegenden Aufgaben. Gerade für kleinere Betriebe war es so möglich, unabhängig von der Höhe ihrer finanziellen Beteiligung, Mitglied zu werden. Eine juristische Person brauchten wir alleine schon wegen der Akquise von öffentlichen Fördermitteln.“

Karl Maull, Mitglied im Kuratorium

Gründung des Vereins

Packen wir es an

„Unsere kleine Arbeitsgruppe aus der Anfangszeit des ReWi hat viele Jahre sehr gut zusammengearbeitet. Fachlich wie auch menschlich waren gegenseitiges Verständnis und Vertrauen gegeben. Alle brachten Identifikation mit der gemeinsamen Idee mit.“

Harald Rosenbaum, Mitglied im Kuratorium

Zunächst galt es, eine gesunde Mitgliederbasis aufzubauen, was vor allem durch die persönliche Ansprache der ersten Mitstreiter gelang. Dass auch die Verbandsgemeinden, die Stadt Boppard und der Kreis hinter der Idee standen, half ebenso wie die Fürsprache der IHK und der Kreishandwerkerschaften.

Die Gründungsversammlung am 6. November 1995 in Boppard war die Geburtsstunde des Vereins „Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e. V.“:

Vorsitzender: László Gilányi (Kaufmann)

1. Stellvertreter: Günter Thielen (Bürgermeister VG Emmelshausen)

2. Stellvertreter: Bernd Albrecht (Frey Entsorgung)

Schriftführer: Harald Rosenbaum (Kreisverwaltung)

Schatzmeister: Wolfgang Nass (Kreissparkasse)

Beisitzer:

Udo Pauli (Sebapharma)

Eberhard Noll (IHK)

Manfred Schüller (Steuerberater)

Karl Maull (Kreishandwerkerschaft)

Kuratorium

Als beratendes und, in der Innen- wie Außenwahrnehmung des Vereins, unterstützendes Gremium wurde ein Kuratorium eingerichtet, dem lange Jahre Landrat Bertram Fleck vorstand. Sein Nachfolger im Amt, Dr. Marlon Bröhr, folgte ihm als Vorstand des Kuratoriums. Dem Kuratorium gehören weitere Unternehmer sowie politische Akteure aus dem Kreis an. □

Unsere Aufgaben

Regionale Wirtschaftsstärkung und -entwicklung

Die Ziele und Aufgaben, die sich der neu gegründete Regionalrat Wirtschaft e. V. steckte, wurden in der Vereinssatzung unter § 2 mit folgenden Worten verankert:

„Zweck des Vereins ist die strukturelle und wirtschaftliche Stärkung der Region. Seine Arbeit erfolgt überparteilich.“

Aufgabe des Vereins ist es insbesondere für die Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben zu werben sowie Maßnahmen zu initiieren und durchzuführen, die die Attraktivität des Rhein-Hunsrück-Kreises auf wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und anderen Gebieten für die Wirtschaft und potenzielle Investoren erhöhen. Diesem Ziel dient auch die Entwicklung eines Standort- und Strukturatlases und dessen Fortschreibung.“ □



„Für die hiesigen Unternehmen und somit auch für den ReWi war – von wenigen Zwischenperioden abgesehen – immer die Rekrutierung und Entwicklung von Mitarbeitern Thema. Gerade junge Menschen in der Region zu halten und ihnen die Möglichkeiten in der Wirtschaft im Rhein-Hunsrück-Kreis aufzuzeigen, ist seit Gründung eine unserer wichtigsten Aufgaben.“

Lothar Wahl, Mitglied im Kuratorium

Neben ersten Veranstaltungen war mit dem „Standort- und Strukturatlas“ bereits eine weitere zukünftige Aufgabe in der Satzung formuliert worden.

In Angriff genommen wurde das Projekt vom 1996 neu eingestellten Geschäftsführer Hagen Suchardt. Die digitale Datenbank sollte die Gewerbe- und Wohnbauflächen sowie die Betriebe im Kreis erfassen, um aus dieser Übersicht geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen und Kommunen ableiten zu können. Nach wenigen Jahren wurde der Atlas wieder aufgegeben, weil seine Aktualisierung zu aufwendig wurde.

Nichtsdestotrotz sind die grundsätzlichen Aufgaben bis heute die gleichen wie vor 25 Jahren. Durch die starken Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt haben sich allerdings die Gewichtungen verschoben. Wurde zunächst insbesondere die Ansiedlung großer Arbeitgeber in den Fokus gerückt, um neue Arbeitsplätze zu schaffen, verschob sich der Schwerpunkt immer mehr auf die Sicherstellung der Fachkräftebasis der Betriebe.



ReWi auf Reisen: neue Impulse & unvergessliche Episoden

Überregionaler Austausch mit europäischen Gastgebern



Um neue Ideen zu entwickeln und über den Tellerrand zu blicken, fanden regelmäßige Reisen von Vorstand und Kuratorium statt. Immer wieder wurden bei diesen Strategiereisen neue Impulse für die Vereinsarbeit mitgebracht, zuletzt die Erwerbstätigenbefragung aus der LEADER-Region am Sorpensee im Sauerland.

Einige Anekdoten ranken sich um diese Reisen. So war die ReWi-Delegation von den schottischen Gastgebern in der Region um den Flughafen Prestwick zum Abendessen eingeladen. Karl Maull weiß noch heute vom Abend zu berichten: „Die dortige Tourismusmanagerin lobte vor allen Dingen die re-

gionale kulinarische Spezialität ‚Haggis‘. Ich saß ihr unmittelbar gegenüber und empfand es als Gebot der Höflichkeit, die komplette Portion zu verteilen, obwohl Haggis das mit Abstand Schlimmste war, was ich je in meinem Leben gegessen habe.“

Bei der Reise in die finnische Stadt Tampere musste man 2004 ohne die vorgesehenen Gastgeschenke auskommen: Die Rotweinflaschen hatten den Flug vom Hahn nicht heil überstanden... das Gepäck von László Gilányi, in dem die Flaschen untergebracht waren, ebenso wenig. □

Werden Sie ein Teil von uns

Jeder Verein ist nur so gut wie seine Mitglieder

Rund 210 Mitglieder hat der Verein, eine Zahl, die sich seit Jahren eingependelt hat. Darunter sind sowohl die größten Arbeitgeber im Kreis, als auch kleine Familienbetriebe und Einzelkämpfer.

Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Unternehmen hinzu. Kreis, Verbandsgemeinden und die Stadt Boppard, IHK, Kreishandwerkerschaften und die regionalen Banken engagierten sich ebenfalls sehr früh.

Diese starke Mitgliederbasis sorgt dafür, dass der ReWi als wichtige Institution im Kreis wahrgenommen wird und in viele Prozesse der Förderung von Unternehmen und Region eingebunden ist. □



Aktionen, Konferenzen und Ausschüsse

Von Schnuppertag bis Zukunftsrat

Die Liste der Aktivitäten, mit denen der Regionalrat Wirtschaft (ReWi) in den vergangenen 25 Jahren in Erscheinung getreten ist, ist nahezu endlos. Darunter waren z. B.:

- Schnuppertage auf dem Golfplatz am Hahn
- Fahrsicherheitstraining auf der Anlage in Wüschheim (für Mitglieder; für Azubis)
- Machbarkeitsstudie für die wirtschaftliche Nutzung von Kurzumtriebsplantagen (Energieholz)
- Existenzgründer-Koordinierungsstelle
- Existenzgründermesse
- Verbundausbildung Bürokommunikation
- Berufsfindungstag

- virtueller Marktplatz
- Lokale Agenda 21
- WiR-nord (Wirtschaftsförderer im nördlichen Rheinland-Pfalz)
- Edge Counties Network (Zusammenschluss europäischer Flughäfen ländlicher Gebiete)
- Regionalbündnis Soonwald-Nahe
- Hunsrück-Nahe-Vermarktungs GmbH
- Gesellschaft Rheinland-Pfalz 2030
- Kuratorium der TH Bingen
- Beirat Naturpark Soonwald-Nahe
- Konzertierte Aktion/Jugendkonferenz im Rhein-Hunsrück-Kreis
- Zukunftsrat Rhein-Hunsrück

- Beirat Jobcenter Rhein-Hunsrück
- Begleitausschuss des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum
- Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen
- LEADER-Lenkungsausschuss

Abschließend ist diese Liste nicht. Dennoch zeigt sie, wie vielfältig das Wirken war und ist. □

Unsere Projekte

25 Jahre kreative Wirtschaftsförderung

Im Laufe der 25 Jahre wurde eine Vielzahl an Projekten durch den ReWi initiiert, umgesetzt, begleitet oder unterstützt. Einige von ihnen sind längst zur festen Einrichtung im Kreis geworden oder werden von anderen Trägern erfolgreich weitergeführt.

Dazu gehörten das unvergessene kulinarische Event „à la région“, dessen Karten immer bereits in wenigen Stunden restlos ausverkauft waren, ein Europa-Unternehmerstammtisch sowie DART – mit dem Schwerpunkt Regional- und Tourismusentwicklung – ebenso wie rund 200 Leader-Projekte und vieles mehr! Die

beiden großen aktuellen Kampagnen „GELOBTES LAND“ und „WILDWUCHS“ haben neben der Sicherung von Fachkräften und dem Aufzeigen von Ausbildungs- und Karrierechancen das Ziel, die Region als lebenswerten Standort zu positionieren und für die Zukunft zu rüsten. □

Strukturatlas Rhein-Hunsrück

Die Anfangsphase des Vereins war u. a. dadurch geprägt, eine digitale Datenbank aufzubauen, in der wichtige statistische Daten über den Rhein-Hunsrück-Kreis gespeichert wurden. Es wurden Angaben zu den Unternehmen, den Gemeinden sowie den Wohn- und Gewerbeflächen erfasst. Später wurden die Daten auch online verfügbar gemacht.

Durch die auf Dauer kaum zu leistende Datenpflege waren die Angaben bald veraltet und die Plattform wurde später aufgegeben.

à la région

Die Grundidee von „à la région“ lautete: Eine Region hilft sich selbst! Die Initiative entstand durch die Vernetzung von Landwirtschaft, Weinbau und Gastronomie mit Touristik und ReWi. „à la région“ verfolgte das Ziel, der Landwirtschaft, dem Weinbau und der Gastronomie ein Präsentationsforum zu bieten. Alle zwei Jahre fand deshalb von 1995 bis 2013 ein Event an wechselnden Orten statt. Die Gäste konnten die Spitzenprodukte der Region während eines genussvollen Abends erleben. „à la région“ steht für den Anspruch, dass heimische Erzeuger und Gastronomen gemeinsam und unter Einbeziehung einer starken Wirtschaft ihr Potenzial am besten entfalten können.



Europa-Unternehmerstammtisch

Über viele Jahre hinweg trafen sich mehrmals im Jahr Unternehmer mit Interesse an Auslandsgeschäften und -märkten. Organisiert und moderiert von ReWi-Mitglied Uwe Konst in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, berichteten Experten und Betriebe über Länder, Rechts- und Finanzfragen rund um Export und Import.

DART

Die neuen Kontakte in andere europäische Länder durch den Flughafen Hahn ermöglichten u. a. die Entstehung des DART-Projektes (Developing Active Regions And Sustainable Tourism). Dabei handelte es sich um ein EU-gefördertes INTERREG-III-Projekt unter Beteiligung der Landkreise Rhein-Hunsrück und Bernkastel-Wittlich sowie von South Ayrshire in Schottland und County Cork in Irland. Begleitet von der Universität Kaiserslautern, lief es von 2003 bis 2007. Hier trat der ReWi als einer von mehreren Partnern auf, die, neben dem Austausch über die Schwerpunktthemen Regionalentwicklung und Tourismus, in vielen anderen Handlungsfeldern kooperierten. So erfolgte auch die Veranstaltung „à la région“ 2005 auf dem Flughafen Hahn mit internationaler Beteiligung durch die DART-Partner.

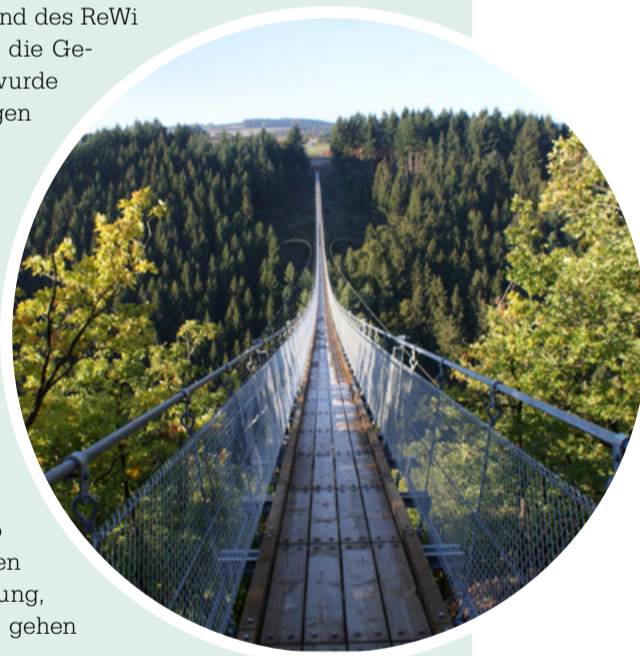
LEADER

Die Idee der Europäischen Union, die ländlichen Räume bei ihrer regionalen Entwicklung finanziell zu unterstützen, wurde im Hunsrück schon früh aufgegriffen. Voraussetzung für eine Förderung war eine LEADER-Aktionsgruppe, die zunächst bei der Kreisverwaltung eingerichtet wurde. László Gilányi und Prof. Dr. Wolfgang Rumpf brachten Ende der 1990er Jahre von einer Reise nach Brüssel neueste Informationen über die geplante Gemeinschaftsaufgabe LEADERplus mit auf den Hunsrück. Gilányi formierte eine „Lokale Aktionsgruppe Hunsrück“, die bis heute besteht, um Zugriff auf die Fördermittel der Europäischen Union zu erhalten und der Region neue Impulse in der Regionalentwicklung geben zu können. Der LAG Hunsrück stand er bis zu seinem Tod 2011 vor.

LEADER half auch, den Fortbestand des ReWi auf festere Beine zu stellen, denn die Geschäftsstelle der neuen LAG wurde beim Verein eingerichtet, Hagen Suchardt deren Geschäftsführer.

Seit 2007 fungiert Achim Kistner nun als Geschäftsführer der Aktionsgruppe und bringt sich darüber hinaus in diversen Gremien auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene ein.

Rund 200 einzelne Projekte konnten seit 2001 mit Mitteln von EU, Bund, Land und Kommunen in Höhe von fast 13 Mio. Euro mitfinanziert werden. Die indirekten Wirkungen auf regionale Entwicklung, Wertschöpfung und Vernetzung gehen weit darüber hinaus.



Regionale Beschäftigungsentwicklung

Am Landesprojekt „Regionale Beschäftigungsentwicklung“ nahm der ReWi von 2006 bis 2014 über mehrere Jahre hinweg teil. Jeweils mit einer vollen Mitarbeiterstelle wurde die Thematik besetzt, zunächst ansässig im „Jobcenter Hahn“ auf dem Flughafen. Von dort aus agierten die Beschäftigungsentwickler eigenständig mit folgendem Aufgabengebiet: Identifikation und Etablierung zusätzlicher Arbeitsplätze in den Betrieben, Stärkung lokaler Ökonomien, Erstellung regionaler Branchenprofile sowie Entwicklung von Qualifizierungsstrategien.

Ziel war letztlich, die Zahl der Stellen in der Region zu erhöhen, um vor allem Beschäftigungsmöglichkeiten für schwieriger zu vermittelnde Personengruppen aufzutun.

Im Laufe der Jahre führten die Änderungen auf dem Arbeitsmarkt weg vom Mangel an Arbeitsstellen hin zu einem sich verstärkenden Fachkräftemangel zur Einstellung des Projektes auf Seiten des Landes.

Sozialpädagogische Begleitung von Auszubildenden

2009 startete der ReWi – eng abgestimmt mit der Kreisverwaltung – das Projekt „Sozialpädagogische Begleitung von Auszubildenden“ vor dem Hintergrund, dass auch bei steigender Arbeitskräftenachfrage die Zahl der Jugendlichen recht groß war, die aufgrund verschiedener Problemlagen Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. Die sozialpädagogische Begleitung bot Hilfestellung bei der Bewerbung auf Lehrstellen, bei Alltagsproblemen sowie bei Konflikten in der Berufsschule oder dem Betrieb. Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die sehr enge Zusammenarbeit mit allen anderen Akteuren der Jugendberufshilfe. Die eigens dafür eingestellte Mitarbeiterin beim ReWi, Waltraud Pohl, ist auch heute weiterhin in diesem Bereich tätig, allerdings unter anderer Trägerschaft und mit der Tätigkeitsbezeichnung „Job-Fux“. Auch heute benötigen einige Jugendliche Unterstützung im Bereich Bewerbung und Ausbildungssuche.

FIN-GER-NET (Finnish German Network)

Das europäische Förderprogramm LEADER soll nicht nur die Entwicklung in der Region begünstigen, sondern auch transnationale Kooperationen fördern. So entstand das Netzwerk FIN-GER-NET in Zusammenarbeit der Aktionsgruppen „Hunsrück“, „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ und „PoKo“ in Finnland. Es entstanden internationale Kooperationen in vielen Bereichen, von Kultur über Wirtschaft bis hin zu Jugendarbeit, die auch aktuell noch laufen, so z. B. ein Austauschprojekt für Jugendliche „Jugend bewegt“. Ein interessantes Resultat aus der Netzwerkarbeit ist auch die seit 2019 bestehende Städtepartnerschaft zwischen Simmern und Mänttä-Vilppula.



WILDWUCHS

Die wichtigste Quelle für qualifizierte Fachkräfte in den Betrieben ist und bleibt die Ausbildung. Vielen Jugendlichen war indes kaum bekannt, welche breite Palette an Berufen im Rhein-Hunsrück-Kreis erlernt werden können und welche Karrierechancen sozusagen vor der Haustür liegen. Genau hier setzte die Kampagne „WILDWUCHS“ im Jahr 2013 an: Eine Ausbildungsfiel, die Unternehmen und Berufsfelder im Rhein-Hunsrück-Kreis vorstellt.

Manfred Klafmann ist beim ReWi für das Projekt zuständig. Ihm ist es gelungen, die Zahl der inserierenden Arbeitgeber in der nunmehr 8. Ausgabe 2020 auf fast 120 zu steigern.

Als Pilotprojekt erhielt „WILDWUCHS“ nicht nur 2014 einen Preis als „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“ von Bundespräsident Joachim Gauck. Zwischenzeitlich haben mehrere Regionen die gute Idee kopiert, darunter die Simmerner Partnerstadt Mänttä-Vilppula in Finnland.



GELOBTES LAND

So selbstbewusst ist der Rhein-Hunsrück-Kreis noch nie aufgetreten. Als „GELOBTES LAND“ präsentiert der ReWi die Region seit 2018. Es gelang, neben dem Landkreis, den Verbandsgemeinden

und der Stadt Boppard sowie dem Initialförderer Kreissparkasse, über 50 Unternehmen als Partner zu gewinnen, welche die Marketingkampagne finanziell unterstützen. Hannah Wagner gibt dem „GELOBTEN LAND“ ein Gesicht und eine Stimme.

Ziel des Projektes ist es, den Rhein-Hunsrück-Kreis fit für die Zukunft zu machen, indem nicht nur ein positives Image nach innen sowie nach außen vermittelt wird, sondern auch Fachkräfte angeworben werden. Die Positionierung des Rhein-Hunsrück-Kreises als lebenswerten Standort ist dabei die Grundlage. Dabei werden ganz neue (Kommunikations-) Wege eingeschlagen, um auch jüngere Zielgruppen zu erreichen.

Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe

Bereits 2009, lange bevor das Thema Fachkräftemangel von anderen Wirtschaftsförderern verstärkt in den Blick genommen wurde, startete der ReWi sein Projekt „Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe“. Über einige Jahre hinweg bearbeiteten wir – gefördert mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds und des Landes Rheinland-Pfalz – die unterschiedlichsten Themen rund um die Sicherung der Fachkräftebasis der Betriebe. In Netzwerktreffen und Workshops präsentierten verschiedene Experten neueste Erkenntnisse sowie gute Beispiele. Im persönlichen Austausch der Personalverantwortlichen wurden einige neue und angepasste Lösungen entwickelt. Im Netzwerk entstanden u. a. die Projekte „Talentpool Rhein-Hunsrück“, „Potenzial-Assessment für angehende Führungskräfte“, „Potenzial-Assessment für Schülerinnen und Schüler“ oder die „Ergo-Scout-Schulung“. Das Netzwerk war auch Partner von „Das Demographie Netzwerk e. V.“ auf Bundesebene.

Man lernte voneinander und miteinander. Fachkräftemangel wird in der Region nicht als unabwendbares Schicksal betrachtet, sondern als Herausforderung, die durch passende Strategien und Instrumente zu bewältigen ist.



Potenzial-Assessment

Im „Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe“ entstand 2011 die Idee, ein eigenes Assessmentkonzept zu entwickeln und es regional anzubieten. Das Besondere daran ist, dass Personaler aus Betrieben der Region als Assessoren fungieren anstatt Berater eines hochbezahlten Spezialbüros. Außerdem kommt ein eigens mit einem professionellen Unternehmen entwickeltes Kompetenzmodell zur Anwendung. Eine Zielgruppe sind angehende Führungskräfte, die von den Unternehmern ins AC geschickt werden, um deren Eignung für Führungsaufgaben zu ermitteln. Die andere Gruppe sind Schülerinnen und Schüler, die im Hinblick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit ihre kommunikativen Kompetenzen testen lassen. Die Angebote bestehen bis heute.

regioCAMP

2016 fand erstmals ein Camp zur Berufsorientierung im Rhein-Hunsrück-Kreis statt. Angeregt von Unternehmerseite im „Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe“ und beauftragt durch den Rhein-Hunsrück-Kreis, veranstaltete der ReWi das Pilotprojekt in Halsenbach: Jugendliche wurden mit regionalen Arbeitgebern aus unterschiedlichen Branchen zusammengebracht. In Workshops, Betriebsbesuchen und gemeinsamen Freizeitaktivitäten wurde den Schüler*innen Hilfestellung bei der Berufsorientierung geboten. Nach erfolgreichem Verlauf wurde in den Folgejahren das „regioCAMP“ von anderen Partnern in ähnlicher Form weitergeführt.

#hunsrückvibez

Das Jugendfestival „#hunsrückvibez“ startete 2019 in Simmern. Mit einem vielseitigen Programm aus Workshops zu den unterschiedlichsten Themen und Live-Konzerten von regionalen Nachwuchsbands werden Jugendliche aus der Region angesprochen. Dies soll dem Vorurteil bei der Altersgruppe entgegenwirken, dass es auf dem Land zu wenig Kulturangebote für junge Menschen gibt. Darüber hinaus sollen Jugendliche in der Region dazu angeregt werden, sich aktiv zu beteiligen.

Erwerbstätigenbefragung



2020 führte der ReWi mit LEADER-Förderung und unterstützt durch ein professionelles Institut eine repräsentative Befragung von berufstätigen Personen im Rhein-Hunsrück-Kreis durch. Ziel ist die Erkenntnisgewinnung darüber, wie die Befragten in der Region den Lebens- und Arbeitsstandort einschätzen und welche Faktoren entscheidend für diese Wahrnehmung sind.

Nicht alles hat funktioniert...

Jobfactory

Um das Problem der seinerzeit recht hohen Jugendarbeitslosigkeit aktiv anzugehen, wurde durch den ReWi, unterstützt durch die Agentur für Arbeit und mehrere Unternehmer aus dem Kreis, das Projekt „Jobfactory“ ins Leben gerufen. Für die Implementierung hatte der ReWi 2006 bis 2007 Fördermittel in Anspruch genommen. In der „Jobfactory“ sollten, angelehnt an ein Vorbildprojekt aus der Schweiz, Jugendliche mit größeren Schwierigkeiten bei der Jobsuche auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden und unter marktwirtschaftlichen Bedingungen Tätigkeiten für Betriebe ausüben. Vermittlung, Sensibilisierung, Entwicklung und Begleitung der jungen Menschen waren vorgesehen. Die weitere Umsetzung übernahm der neu gegründete Verein „Arbeit für Jugend e. V.“, der jedoch Ende 2008 aufgelöst wurde.

Talentpool

In Kooperation mit einem privaten Unternehmen versuchte der ReWi einen regionalen „Talentpool“ zu etablieren. In diesem Pool sollten Arbeitgeber und Bewerber zusammenkommen. Abgezielt wurde auf Menschen, die bei ihrer Bewerbung auf eine Stelle bei einem Unternehmen aus dem Pool knapp gescheitert sind und von ebendiesem Unternehmen auf der Internetplattform weiterempfohlen werden. Trotz der guten Idee scheiterte das Projekt an der zu geringen Zahl an Mitwirkenden.

Immer in Bewegung

Dank des Engagements unserer Mitglieder

Arbeitskreise

Eine wichtige Stärke des ReWi liegt in der Summe der Kompetenzen seiner Mitglieder. Diese werden immer wieder als Experten eingeschaltet. Außerdem arbeiten Mitglieder engagiert in themenbezogenen Arbeitskreisen mit. Im Laufe der Jahre konstituierten sich immer wieder Gruppen, um bei bestimmten Aufgaben die Geschäftsstelle zu unterstützen. Beispiele sind die Arbeitskreise „Energie“, „Tourismus“, „Standort“. Der Arbeitskreis „Mitglieder“ hat mehrere Formate für Veröffentlichungen und Veranstaltungen entwickelt und der Arbeitskreis „WERTvolle Region“ zeichnet bis heute für die beiden Projekte „WILDWUCHS“ und „GELOBTES LAND“ verantwortlich.

Forum Wirtschaft

Beim alljährlich stattfindenden „Forum Wirtschaft Rhein-Hunsrück“ traten über die vielen Jahre hinweg viele namhafte Redner*innen auf. Die Veranstalter – neben dem ReWi sind das die IHK Koblenz, die Kreishandwerkerschaften und die Wirtschaftsjunioren, unterstützt durch die Kreissparkasse und die Volks- und Raiffeisenbanken – präsentierten Personen aus Politik, Sport, Business und Wissenschaft. Kurt Beck, Malu Dreyer und Rainer Brüderle traten ebenso auf wie Jochen Schweizer, Matthias Horx, Wilhelm Bender, Peter Bofinger, Theo Zwanziger und Stefan Kuntz, um nur einige zu nennen.

Neben den Reden und Diskussionsrunden ist das „Get-Together“ im Anschluss immer ein geschätzter Treffpunkt der heimischen Unternehmer zum Kennenlernen und Austauschen.

Sommerfest

Die Sommerfeste – vormals „Kontaktbörse mal anders“ – bringen die ReWi-Mitglieder einmal im Jahr zwanglos und ohne echte Tagesordnung zusammen. Bei guten regionalen Produkten und kurzweiliger Unterhaltung steht der persönliche Austausch im Vordergrund. Netzwerken im besten Sinne. □



Auch nach 25 Jahren noch aktuell

Entwicklung ist ein Prozess, der nie endet

Manche Themen kehren nach einigen Jahren wieder. Einige von ihnen, weil bestimmte Problemlagen sich eben wiederholen können, andere, weil sie zunächst ungelöst in der Schublade verschwunden sind.

Teilweise braucht es aber auch einen zusätzlichen Auslöser, um sich einer Thematik erneut oder mit anderen Mitteln zu widmen. So ist zum Beispiel Zuwanderung, sei es durch Spätaussiedler oder Asylsuchende sowie deren Integration in die Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt, wiederkehrend und nach wie vor aktuell. Auch einen Rhein-Hunsrück-Film gab es schon einmal, damals noch auf VHS-Kassette, heute verbreitet sich ein neuer Imagefilm vom Kreis auf YouTube und Social Media. Ebenso eine Standortbroschüre, die anders und aus unserer Sicht moderner kommuniziert und andere Aspekte aufgreift, aber dennoch das gleiche Ziel hat: Den Kreis als lebenswerte Region zu positionieren. Noch ein aktuelles, aber auch wieder sehr altes

Thema ist die Hunsrückquerbahn und natürlich der Flughafen Hahn. Bereits seit seiner Gründung beschäftigt den Verein das Auf und Ab auf dem Hunsrückflughafen.

Bei wieder anderen Themen schien es lange so, als würden diese auf lange Sicht zu großen Problemen in der Region führen, so zum Beispiel Leerstände, große freie Bauflächen und Abwanderung. Heute sucht man zum Teil vergebens nach freiem (Wohn-)raum oder bewirbt sich für Wartelisten.

All diese Themen der Wirtschaftsförderung beschäftigen den Verein seit 25 Jahren und sicherlich werden in den nächsten Jahren neue Themen hinzukommen, andere obsolet werden und wieder andere erneut auftauchen. Aber auch die unterschiedlichen Impulse von wechselnden Charakteren im Vorstand, in der Geschäftsstelle oder aus den Unternehmen tragen das ihrige dazu bei, dass der ReWi sich stetig weiterentwickelt. □

